

INFOBRIEF 2022



Liebe Unterstützende

In unserem neuen, nun jährlich erscheinenden Infobrief möchten wir die Arbeit des aktuellen Jahres 2022 dokumentieren und über relevante Ereignisse, Entwicklungen und Aktionen informieren.

Statistische Daten von der Eröffnung bis heute und ein Überblick über die Finanzen soll Ihnen die Umsetzung des Projekts darstellen.

Ein Aus und Rückblick soll Sie teilhaben lassen am Projektleben.

Die Grundlage unserer Arbeit bei „Street Doc“ bildet die gute Kooperation mit Ehrenamtlichen und Unterstützenden:

Unsere Ärzteschaft aus der Zahnmedizin und Allgemeinmedizin. Die professionellen medizinischen Fachangestellten. Die mit uns kooperierenden Labore, Apotheken und Fachärzt*innen in eigener Praxis, und natürlich die unentbehrliche Förderung durch unsere Spender*innen.

Wer sich bei „Street Doc“ ehrenamtlich engagiert, geht Herausforderungen und Probleme aktiv an, bisweilen auch unter hohem persönlichem Einsatz. Trotz der vielen Pflichten im eigenen Alltag wird sich die Zeit genommen etwas für Andere zu tun.

Danke für Ihre wertvolle, bisherige Unterstützung in Form von Zeit, Know-How, Spenden, Entgegengewonnen und Interesse.

Im Namen der Ökumenische Fördergemeinschaft GmbH
Projektträger von „Street Doc“

Nina Christahl / Projektkoordination

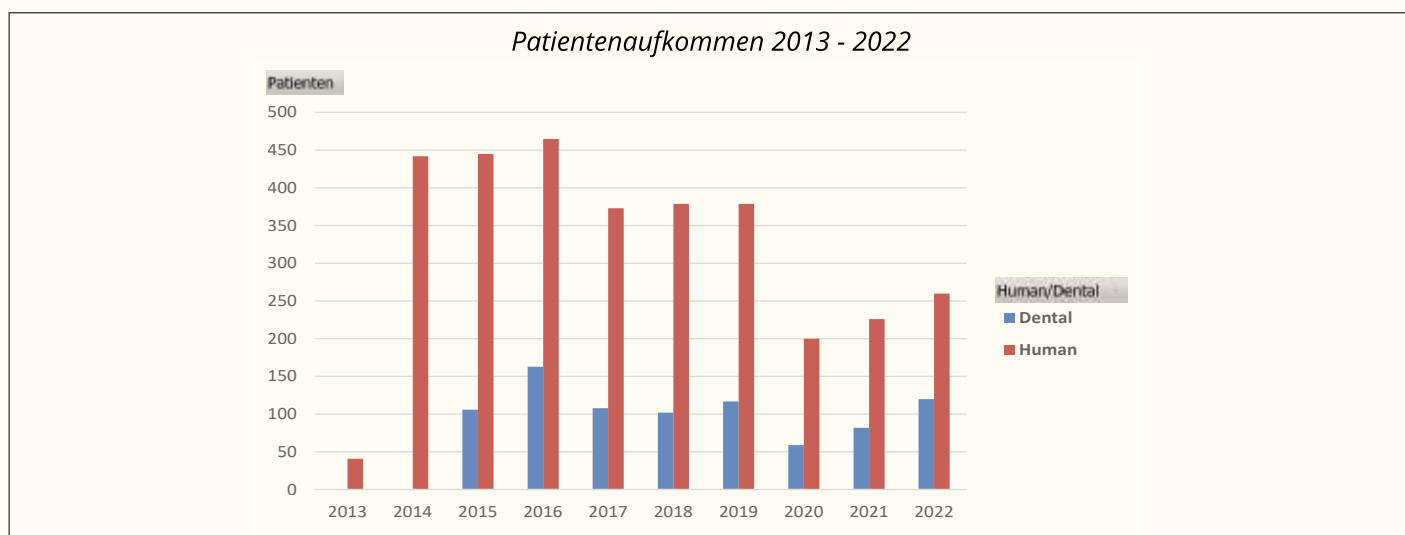
Rückblick

Natürlich stand auch die Arbeit von Street Doc unter dem Einfluss der Pandemie. So waren lange Zeit die Räumlichkeiten in den Einweisungsgebieten geschlossen, diese waren zu klein um regelkonform Hilfe anbieten zu können. Die Praxis im Hemshof blieb durchgehend als Anlaufstelle offen.

Die Pandemie hat die Gruppe der Menschen vergrößert, die der reguläre Zugang zur Gesundheitsversorgung verwehrt bleibt. Alleine die Gruppe der Selbständigen verdoppelte sich. Schlecht laufende bzw. eingeschränkte Geschäfte führten dazu, dass viele sich nicht anders zu helfen wussten, als ihre Krankenversicherungsbeiträge einzubehalten um Unterhalt und Miete bezahlen zu können.

Mit der „Clearingstelle Krankenversicherung“ konnte das Angebot der medizinischen Versorgung dahingehend komplettiert werden, dass einige Patient*innen zurückfinden konnten in die Regelversorgung des öffentlichen Gesundheitssystems. Aufgesucht wurde die Clearingstelle 2022 von bislang 136 Betroffenen. 64 Personen/ Familien konnten in eine gesetzliche Versicherungsform gebracht werden.

Im Projektjahr 2022 gab es Änderungen im Team der Ehren- und Hauptamtlichen. Frau Monika Nowak hat Ihre langjährige Arbeit wohlverdient aufgegeben, ebenso wie Geschäftsführer und Mitinitiator Walter Münzenberger. Herr Dr. Rainer Blendin aus dem Team der Humanmediziner hat ebenfalls aufgehört. Vielen Dank für die treue und beständige Unterstützung.



Finanzen

Unsere Ausgaben (Stand Mitte November) waren im Jahr 2022: 58.200 Euro. Diese Ausgaben konnten komplett von Spenden gedeckt werden. Dafür unseren herzlichen Dank.

Von den Spenden finanzierten wir im Jahr 2022 Zahn- und Zahnersatzbehandlungen von unversicherten Patient*innen und die Behandlungen aus dem Bereich der Allgemeinmedizin.

Die allermeisten medizinische Behandlungen werden vor Ort in unseren Räumlichkeiten durchgeführt! Für weiterführende medizinische Interventionen, sofern wir sie finanzieren können, sind wir auf kooperierende Fachpraxen und Labore angewiesen, die uns Basistarife anbieten können, um Diagnostik zu gewährleisten oder Weiterbehandlungen in Erwägung zu ziehen. Vielen Dank hier an unsere Kooperationspartner.

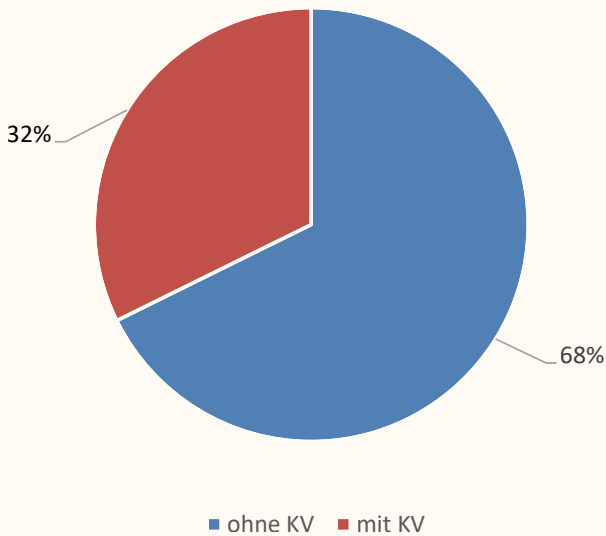
Auch einen stationären Aufenthalt konnten wir in diesem Jahr finanzieren, damit einer älteren Frau zwei Operationen im Klinikum Heidelberg ermöglicht wurden. Durch den bisherigen Verlust Ihrer Sehfähigkeit war sie nicht mehr orientierungsfähig. Das konnte somit abgewendet werden.

Aber es gab auch kostenintensive stationäre Behandlungen, für die wir keine Kostenübernahme garantieren konnten, wegen beträchtlichen und unkalkulierbaren Höhen der Ausgaben.

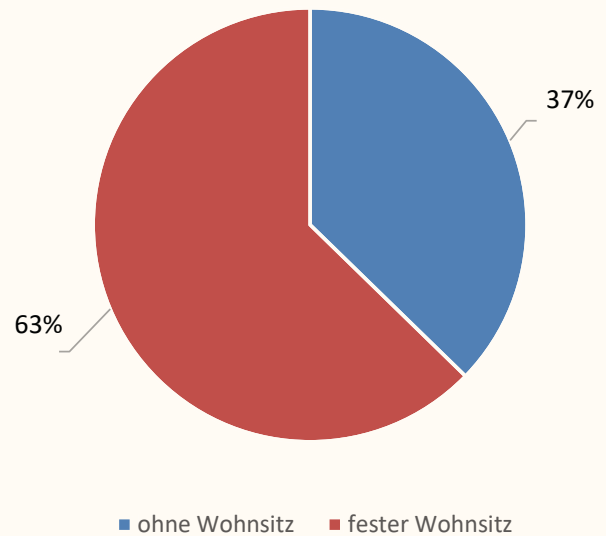
Ein großer Posten sind die monatlichen Ausgaben für Medikamente, die über Street Doc-Rezepte in Kooperationsapotheken in Rechnung gestellt werden. Der eigene Vorrat zur Ausgabe von Medikamenten wurde von unserem ehrenamtlicher Apotheker stets aktualisiert.

Versicherungsstatus und Wohnsituation der Patienten

Versicherungsstatus



Wohnsituation



Ausblick

Immer öfter wird Street Doc konfrontiert mit der Situation von unversicherten Schwangeren, für diese Lage sind wir nicht aufgestellt und versuchen mit anderen Medizinischen Initiativträgern und Medinetzen aus ganz Rheinland-Pfalz Lösungen und auch Verantwortungen anzustoßen bei der Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration - Katharina Binz, dazu wurden schon Termine angelegt.

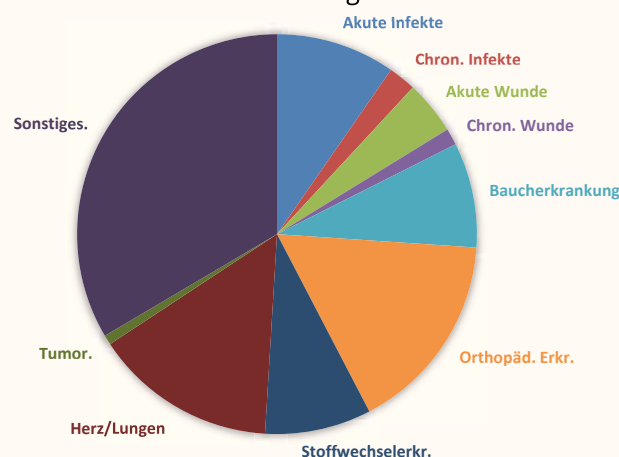
Weiterhin setzen wir uns auf unterschiedlichen politischen Ebenen und Bundesarbeitsgemeinschaften ein für eine Bereitstellung eines Behandlungsfonds. Damit der Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung auch mittellosen und nicht versicherten Menschen in Notsituationen zukommen kann. In der Verantwortung sehen wir da deutlich das Land und den Bund. Solange es aber noch keine Zugeständnisse dahingehend gibt, sind wir auf Spenden angewiesen.

Im Haushaltsplan des Landes wurde einer Ausweitung der Clearingstellen für Rheinland-Pfalz zugestimmt; Kaiserlautern und Trier haben als weitere Standorte Interesse bekundet. Unsere Clearingstelle LU/WO wird Stunden erhöhen können und weiterhin gefördert vom Ministerium für Soziales (MASTD)

Die Suche nach weiteren Unterstützern hält an. Wir versuchen unser Team der Humanmediziner*innen zu vergrößern, sodass die Belastungen bei jedem Einzelnen geringer wird.

Ende September werden wir unser 10 jähriges Bestehen im Rahmen eines Jubiläums feiern.

Konsultationsgründe



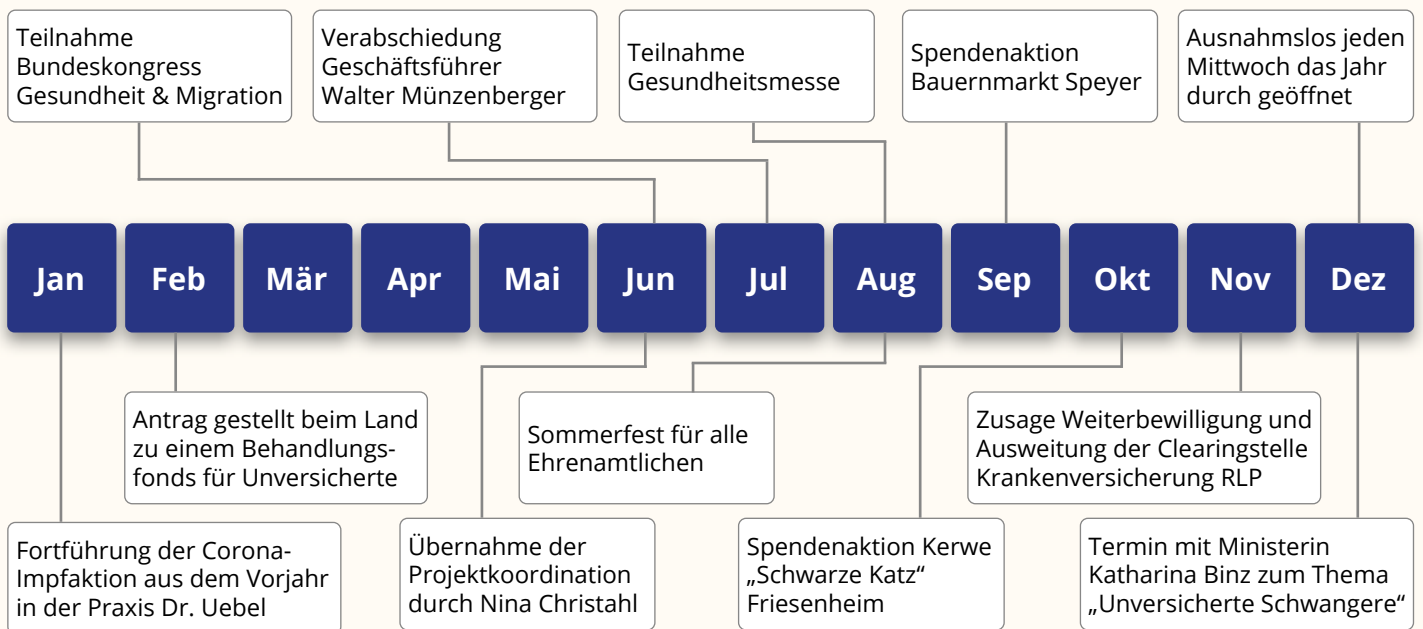
Bekanntmachung

Für einige noch neu, deshalb hier eine kurze Vorstellung von „Street Doc mental“:

Ins Leben gerufen von der „ÖFG“, dem Krankenhaus „Zum Guten Hirten“ und der „Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie der Stadt Ludwigshafen“ ist „Street Doc mental“ Teil des Sozialkonzepts der Stadt Ludwigshafen.

Menschen in den Einweisungsgebieten wird vor Ort die Möglichkeit gegeben auf kurzem und unkompliziertem Weg erste Kontakte mit medizinische Fachkräften zu knüpfen um weiterführend aus einer seelischen Krise zu finden. In der Regel werden 1-3 Kontakte pro Woche geknüpft, also 50-150 Kontakte pro Jahr gepflegt.

Besondere Ereignisse des Jahres rund um das Projekt



Adresse

Ökumenische Fördergemeinschaft
Ludwigshafen GmbH
Brunhildenstraße 1
67059 Ludwigshafen

Kontakt:

0621 / 6505 035 4
streetdoc@foerdergemeinschaft.de

Sprechzeiten

Ärztliche Behandlung
13.00 – 14.15 Uhr Dessauer Straße 43 / Ecke Marienstraße
14.30 – 15.15 Uhr Bayreuther Straße 89
15.30 – 16.15 Uhr Kropsburgstraße 13

im Netz - Infos zu uns:

<https://www.oefg-lu.de/streetdoc>



Spenden

Konto-Nr. 836, bei der Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE94 5455 0010 0000 0008 36
BIC: LUHSDE6AXXX

oder per Paypal: spenden@oefg-lu.de
Stichwort „Street-Doc“